

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

30.3.1937 (No. 73)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949694)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparität Emden, Kreisparität Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzustellungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 73

Dienstag, den 30. März

Jahrgang 1937

Auffeinerregende Enthüllungen

Sowjets wühlen in Holland!

Waffen- und Munitionsmuggel für die Bolschewisten

otz. Amsterdam, 30. März.

„Het Nationale Dagblad“ veröffentlicht aufseinerregende Enthüllungen über die unterirdische Tätigkeit von Sowjetagenten in den Niederlanden. Die mysteriöse Reedereigründung des als Großhändler bekannten Juden Daniel Wolff, die N. B. „Rambon“, die für Zwecke der Munitionsversorgung der spanischen Roten erfolgt sei, habe nach Erlaß des niederländischen Nichtermischungsgesetzes ihre Tätigkeit verlegt. Die Reederei des Juden Daniel Wolff, die engsten Kontakt zum „Niederländisch Bevrachtungskantoor“ unterhalte, habe niederländische Seeleute in Flugzeugen nach Kopenhagen transportiert, um sie als Besatzung für die Munitionsdampfer für Sowjetspanien zu verwenden. Die N. B. „Rambon“ habe ferner eine städtische Flotte für die spanischen Bolschewisten in Fahrt.

Es handelt sich hierbei im einzelnen um die Dampfer „Rambon“, „Sartani“, „Barmond“, „Dobesa“ unter niederländischer Flagge, um die Dampfer „Auton“, „Anton“, „Andra“, „Tinge“ unter der Flagge von Panama, um den Dampfer „Elsie“ unter dänischer und um den Dampfer „Prina“ unter belgischer Flagge.

Es sei bezeichnend, daß ein Bruder des Juden Daniel Wolff einen führenden Posten im Handelsministerium in Moskau bekleide. Von den Drahtziehern Moskaus in den Niederlanden lege ein gewisser Peterjen, der im Besitze der sowjetrussischen Staatsangehörigkeit sei, eine besonders unheilvolle Aktivität an den Tag. Dieser Peterjen sei es gewesen, der in den Jahren, in denen die niederländische Handelsflotte zu einem sehr großen Teil aufgelegt war, den Ausverkauf der nieder-

ländischen Flotte an die Sowjetregierung betrieben habe. Es habe sich hier um einen genau umrissenen Plan der Dritten Internationale gehandelt.

Gemeinsam mit dem Makler Pierot habe Petersen als „der Mann im Hintergrund“ die N. B. „Rambon“ ausgezogen, während Daniel Wolff Proviantkäufe und Moses Wolff Waffen- und Munitionskäufe für die spanischen Roten getätigt hätten. Das Anwerben der Besatzungen für die Munitionsdampfer sei durch Vermittlung der Transportarbeiterzentrale erfolgt. Leider müsse man die Feststellung machen, daß die Macht des Geldes der Sowjets auf der ganzen Linie gestiegt habe.

Höchste Auszeichnung für Norderneher Rettungsboot

Die letzte Prinz-Heinrich-Medaille vergeben

Norderney, 30. März.

Am Nachmittag des ersten Osterfeiertages wurde im Hotel „Fährhaus“ in Norddeich in einer kurzen, schlichten Feier der Besatzung des Norderneher Rettungsbootes „Bremen“ für die am 1. Dezember 1936 ausgeführte schwere Rettungsfahrt, bei der vier Besatzungsmitglieder des holländischen Fischkutters „Trucojo“ gerettet wurden, die große silberne Medaille der Südholländischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nebst Urkunde überreicht. Die Ueberreichung geschah durch Kapitän Menh von der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger, Bremen, im Beisein des Vorsitzenden des Norderneher Ortsausschusses der Gesellschaft, Georg Fischer. Gleichzeitig wurde dem Vorkmann des Rettungsbootes, Joh. Fr. Nah, die höchste Auszeichnung für Rettung aus Seenot, die große Goldene Prinz-

Wilhelm Filchner in Turkestan festgehalten

Peiping, 30. März.

Der deutsche Forscher Wilhelm Filchner, der sich seit längerer Zeit im Kufunor- und Tsaidam-Gebiet aufhielt und dort erdmagnetische Forschungen betrieb, ist beim Grenzübergang von Zentralchina nach Chinesisch-Turkestan festgenommen worden. Er wurde nach Chotan im südwestlichen Teile von Ost-Turkestan verschleppt und befindet sich, zuverlässigen Nachrichten zufolge, zur Zeit in den Händen der dortigen Behörden.

Schulz nigg fährt nach Italien

Wien, 30. März.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wurde die italienische Reise des Bundeskanzlers Dr. Schulz nigg für die ersten Tage des April festgelegt. Die Begegnung mit Mussolini dürfte in Rocca della Caminata stattfinden.

Die für April in Aussicht genommene Reise des Bundespräsidenten Miklas nach Budapest ist, wie man erfährt, verschoben worden und dürfte erst Anfang Mai stattfinden.

Große Streitgefahr für ganz Schottland

Die Beardmore-Rüstungswerke von den Marxisten lahmgelegt

London, 30. März

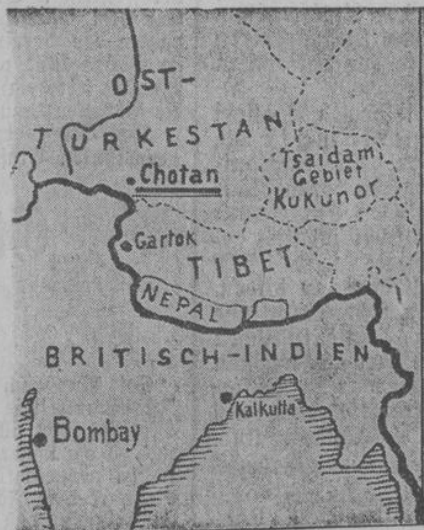
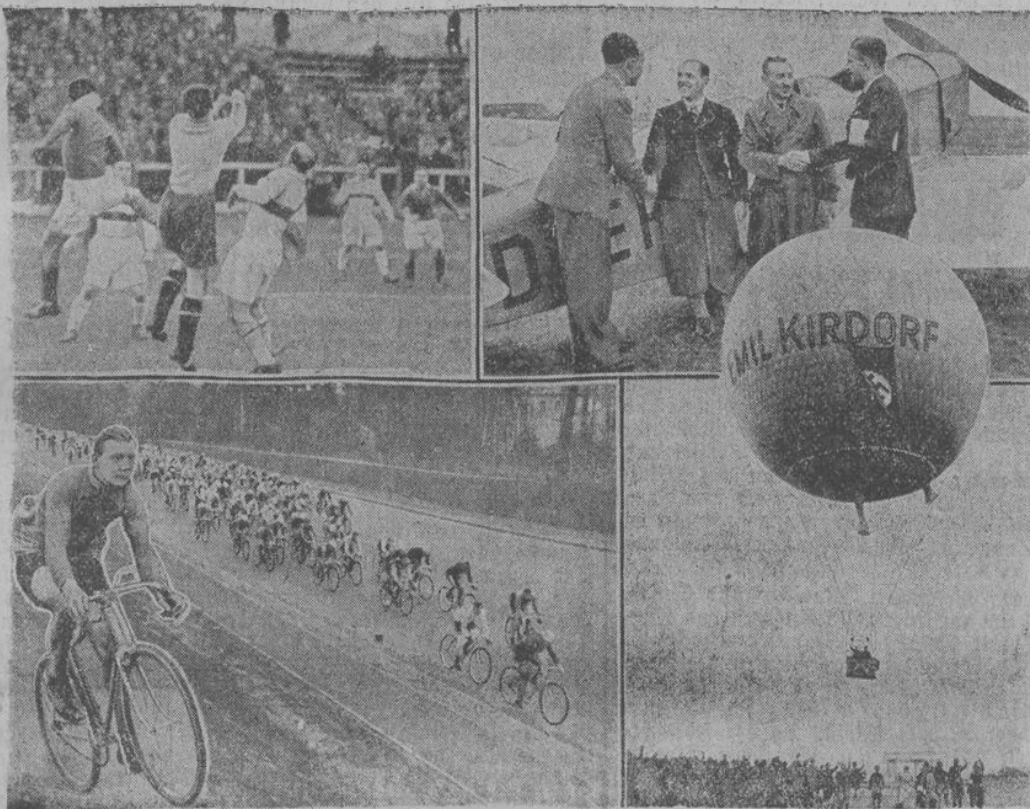
In dem Eisenwerk von Beardmore, in den Werften von Parkhead und Glasgow, die alle drei als Rüstungsbetriebe wesentlich sind, traten am Karfreitagmittag zehntausend Mann in den Ausstand. Sie verlangen eine Lohnerhöhung. Die Werke arbeiteten bisher in drei Schichten. Sie erledigten vorwiegend Aufträge des Marineministeriums, außerdem wird dort an der Fertigstellung des Schwester-schiffes der „Queen Mary“ und anderer größerer Handelsschiffe gearbeitet.

Es scheint nicht ausgeschlossen, daß der Streit in dem Rüstungswerk Beardmore auf den ganzen Bezirk übergreift. Der Bezirksausschuss der Metallarbeitergewerkschaft hat sich der Forderung der Streitenden auf Lohnerhöhung um einen Penny je Stunde angeschlossen. In Glasgow hält man es für sicher, daß die Leitung der Gewerkschaft in London den Standpunkt der Bezirksgewerkschaft billigt. In diesem Falle würde zumindest ganz Schottland von dem Streit erfasst. Für das Rüstungsprogramm der britischen Admiralität bedeutet das einen schweren Schlag, und man hält es daher für möglich, daß die Regierung vermittelnd eingreift.

DAF-Arbeitschulen auch in kleinen Städten

Am vergangenen Sonntag weilten die Berufs-walter aller deutschen Gaue der DAF zu einer Reichstagung in Schlesien, die im ober-schlesischen Industriegebiet ihren Anfang nahm, und über Breslau nach Krumhübel führte, wo an zwei Tagen die eigentliche Arbeitstagung abgehalten wurde.

In zahlreichen Referaten wurden die Leistungen und Zukunftsaufgaben der Arbeitsschulen der DAF behandelt. Es wurde betont, daß diese Arbeitsschulen, die einen erprobten Weg für die Berufsfindung darstellten, in Zukunft auch das flache Land erfassen sollten. Ausgangspunkt hierzu solle die Kreisarbeitsschule der DAF werden, die künftig nicht nur in Städten über 20 000 Einwohner errichtet werden sollen, sondern auch die Städte von 10 000 Einwohnern an würden eine solche Kreisarbeitsschule erhalten. Behandelt wurde ferner der Einbau der wirtschaftlichen Studienfahrten von der Arbeitsschule aus in den Bildungsweg der Arbeitsschüler. Sei es zunächst Aufgabe der Arbeitsschulen gewesen, vorhandene Lücken zu schließen, so müsse zwangsläufig der nächste Schritt sein, den Arbeitsschüler durch den nach fachlichen Gebieten gestalteten Stufenbau weiterzuführen.



Rechts: Wilhelm Filchner. (Erich Zander, Archiv A.)
Mitte: Eine Ueberfluchtarte. Ostturkestan ist längst ein Einflußgebiet des Bolschewismus geworden. (Erich Zander, A.)
Links: Sport am Ostersfest. Links oben: Bei dem von Tennis-Borussia veranstalteten Fußballturnier in Berlin wurde Tennis-Borussia vom VfB. Stuttgart mit 3:0 Toren geschlagen. Der Stuttgarter Torwächter Schnaitmann boxt den Ball ins Feld zurück, der Tennis-Stürmer springt vergeblich. Rechts oben: „Quer durch die Kurmark“ so hieß der Luftsportwettbewerb der Luftsport-Landesgruppe 4. Die ersten Sieger, die Breslauer Gotthold und Walter, werden von den zweiten Siegern, den Berlinern von Falkenhäuser und Papadopoulos, beglückwünscht. Links unten: Die von Chemnitz aus geplante Entscheidungsfahrt zum Gordon-Bennet-Rennen 1937 fiel der überaus stürmischen Witterung zum Opfer. Nur „Emil Kirdorf“ mit den beiden Düsseldorfern Göge und Lohmann startete. (Weltbild 4, Erich Zander, Archiv A.)



Kriegerkameradschaft Emden

Nach 36jähriger treuer Mitgliedschaft ist unser lieber Kamerad

**Konjul
Heinrich Schulte
Hauptmann d. R.**

zur großen Armee abberufen. Dem Treuen ein dauerndes Gedenden.

Der Kameradschaftsführer.

Zum Ehrengelicht treten die Kameraden am Mittwoch, 31. März, 14.40 Uhr an.
Bundestracht mit Mantel.

Am 26. März verschied der

Reeder und Konsul Herr Heinrich Schulte

Hauptmann der Landwehr II bei der XI. Seewehr-Abteilung Cuxhaven.

Tiefe Trauer erfüllt uns bei seinem Scheiden. Er war einer der ältesten Kameraden der Ortsgruppe, ein vorbildlicher Offizier, der in Krieg und Frieden sich voll bewährt hat.

Durch sein verantwortungsfreudiges Wirken, seine Ritterlichkeit und seine herzegewinnende Kameradschaftlichkeit, hat er sich in unser aller Herzen ein ehrenvolles, bleibendes Denkmal gesetzt.

Ehre seinem Andenken!

Reichsverband Deutscher Offiziere

Ortsgruppe Emden.

Niefind, Ortsgruppenleiter.

Wiejens,
den 26. März 1937.

Heute entschlief sanft und ruhig meine herzengute, treulorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

**Ehe
Gerdes Schmidt**
im 79. Lebensjahre.

Im Namen aller Verwandten

die trauernde Tochter
B. Schmidt

Beerdigung am Mittwoch, dem 31. März, nachmittags 2 Uhr.

Wir betrauern das Ableben unseres hochgeschätzten Mitgliedes, des

Herrn Konsul Heinrich Schulte

In 30jähriger aktiver Mitgliedschaft hat der Verstorbene sich jederzeit tatkräftig für unsern Sport eingesetzt. Seine großen Verdienste und seine vorbildliche Persönlichkeit werden unvergessen bleiben.

Emden, 27. März 1937.

Der Emdener Ruderverein

Blaggenburg,
den 27. März 1937.

Heute morgen 9 Uhr erlöste der Herr unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Johann
S. Sauereffig**

im Alter von 28 Jahren von seinem langen Leiden.

„Weinet nicht an meinem Grabe, gönnt mir die ersehnte Ruh“. Denkt, was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu.

In tiefer Trauer

Familie

Johs. Sauereffig

Beerdigung am Mittwoch, dem 31. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Blaggenburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Frau Alida Geerken, geb. Beem und Kinder.

Emden, den 30. März 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen **Anni Fießner**, insbesondere der NS-Frauenchaft und den Krankenschwestern vom Krankenhaus Hage

danken wir herzlich

Halbmond.

Die Angehörigen.

Nachruf!

Am Karfreitag verschied aus einem tätigen Leben

Herr Reeder und Konsul Heinrich Schulte

In der schweren Nachkriegszeit hat er seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen seiner Vaterstadt als Bürgervorsteher bzw. Bürgerwortführer, als Mitglied verschiedener städt. Ausschüsse und als Senator zur Verfügung gestellt. In seiner Eigenschaft als langjähriger Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg vertrat er mit großem fachmännischen Geschick die wirtschaftlichen Belange Ostfrieslands und damit der Stadt Emden.

Seine erfolgreiche Mitarbeit an dem wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt und seine Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Emden, den 30. März 1937.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Meyer-Degering.

Es ist uns eine schmerzliche Pflicht, das Ableben unseres Vorstandsmitgliedes, des

Herrn Konsul Heinrich Schulte

bekanntzugeben.

Seit Gründung unserer Reederei hat der jetzt mitten aus seinem arbeitsreichen Leben Herausgerissene unserem Unternehmen als Vorstandsmitglied angehört und mit seinen großen Erfahrungen und seinem reichen Wissen den Ausbau tatkräftig gefördert. Mit der Geschichte der „Atlas“ Reederei-Aktiengesellschaft wird der Name Heinrich Schulte immer untrennbar verbunden sein.

Ehre seinem Andenken!

Aufsichtsrat
Vorstand und Gefolgschaft der
„Atlas“ Reederei-Aktiengesellschaft

Emden, den 26. März 1937.

Wir betrauern den Heimgang des langjährigen Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, des

Herrn
Handelskammerpräsidenten
und Konsuls

Heinrich Schulte

Ausgestattet mit vorzüglichen Eigenschaften des Geistes und des Charakters, war er mit seinen großen Erfahrungen ein Helfer und Förderer unserer Arbeit.

Seine vornehme Gesinnung und wertvolle Mitarbeit sichern ihm bei uns ein ehrendes Andenken.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
„Doornkaat“ Aktiengesellschaft Norden

Nachruf!

Mit harter Hand hat unerbittliches Geschick wieder einmal in unsere Reihen gegriffen: unseren

Vorsitzenden

Konsul Heinrich Schulte

hat der Tod vor der Zeit abberufen.

Mit tiefer Trauer im Herzen werden wir uns bewußt, was er uns in den Jahren seines Wirkens gewesen, was wir ihm zu danken haben.

Seine untadelige, starke Persönlichkeit, seine immer bereite Hilfe haben unsere Gesellschaft durch beschwerliche Zeiten und mancherlei Erschütterung ungefährdet hindurchgeführt.

So wird sein Andenken lange noch leuchten in unserer Erinnerung wie in der Geschichte der Gesellschaft.

Der Vorstand des
„Klub zum guten Endzweck“, Emden
Nübel.

Frühjahr — sehr schön
 aber für Viele mit Ermüdungserscheinungen verbunden, Frühjahrs Müdigkeit sagt man, die wenig Freude an der Natur empfinden läßt. Wer dazu neigt und die Erscheinungen kennt, nimmt sie nicht ernstlich, sondern er tut etwas dagegen. Er schont in dieser Zeit den Körper und führt ihm etwas Heidekraut zu, das gute Umstimmungsmittel aus 27 Kräutern und Erbsen. Auch Ihr Körper wird Ihnen für diese Unterstützung dankbar sein — seine Lebensvorgänge, also Verdauung, Stoffwechsel, Säurehaushalt, Drüsenfunktionen, werden sich kräftig zur Behr setzen, so daß die Frühjahrs Müdigkeit erfolgreich bekämpft wird. Originalpackung RM. 1.90 reicht ca. 40 Tage. Doppelpackung RM. 3.50. In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Heidekraut

Schweindorf
 Das Reiten und Viehtreiben auf den Fußwegen innerhalb der Gemeinde ist bei 10 RM. Strafe verboten.
 Schweindorf, den 27. März 1937.
 Der Bürgermeister. Brust.

Empfehle ab Lager
A. Neuhaus Hochzucht-Sommergerste
 Siuts Mühle, Wittmund
 Fernsprecher 259

Muschelmehl
 zum Düngen von Gärten, Wiesen und Feld
 hat milde, dauernde Wirkung und ist preiswert.
 Wilhelm Connemann, Abtlg. Muschelmühle, Leer (Ostf.).

Deutsch-christlicher Konfirmanden-Unterricht!
 Wir bitten die Eltern, die ihre Kinder Ostern 1938 in deutsch-christlichem Geiste konfirmieren lassen wollen, umgehend die Kinder in Aurich, Soldatenheim (Zulianenburgerstraße 9) anzumelden.
 Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir, wie es bisher geschehen, die Kinder Ostern 1938 nach einem Winterhalbjahrs-Konfirmandenunterricht konfirmieren.
 Aurich, den 30. März 1937.
 Pastor Meyer. Pastor Witting.

Aurich / Piqueurhof
 Der neue Schüler-Tanzkursus beginnt am Freitag, dem 2. April, nachmittags 5 Uhr. Weitere Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. Bisher etwa 40 Anmeldungen.
Tanzschule O. Culin

Dralle Zahncreme 40 Pf. Große Rasiercreme 50 Pf. Tube!

Opprinische Mobiliar-Sünn-Verpfändungs-Casselle
 auf Gegenseitigkeit in Norden / Gegr. 1828
 Versicherung gegen Feuerefahr, Blitzschlag und Explosion
 Vermittlung von Versicherungen aller Art
 Auskunft durch die Direktion Norden, Hindenburgstr. 35 und durch die Agenturen

Das haben Sie doch nicht nötig!
Frau May!



Sie brauchen nicht stundenlang in der Waschküche zu stehen, denn auch sehr schmutzige Wäsche läßt sich leicht und mühelos waschen, wenn man sie am Abend vorher mit Senfo einweicht. Senfo Bleichsoda löst und lockert den Schmutz in der schonendsten Weise, so daß der größte Teil davon im Einweichwasser zurückbleibt. Senfo ist sehr gründlich in der Wirkung, aber billig im Gebrauch: das ganze Paket kostet 13 Pfennig! — H245 9/36

Senfo macht's für: 13 Pfennig!

Obstbäume
 in bester Qualität.
 Rotdornen, Kastanienbaum, Frucht und Ziersträucher, als Heddenpflanzen, Buchen, Thuja, immergrüner Liguster, bis 1 Meter groß. Große Auswahl in niedrigen Rosen. Niedrige Preise.
E. Jhnen, Baumschulen
 Aurich, Georgstraße 47.

Neue Norder Tanzschule „Central-Hotel“
 Der bereits angekündigte Schüler-Tanzkursus beginnt **Donnerstag, den 1. April, nachm. 5 Uhr.** Weitere Anmeldungen im „Central-Hotel“ oder zu Beginn des Unterrichts. **Tanzschule O. Culin.**

... ja flur ein insurinkun, um so bekannur wird die Gnschäft

Bilanz am 31. Dezember 1936

Activa	RM
1. Kassenbestand und Postcheckkonto	10 655,89
2. Wertpapiere	76 212,50
3. Forderungen in laufender Rechnung:	
a) bei der Landesgenossenschaftsbank	211 410,—
b) bei Mitgliedern	151 278,77
4. Darlehnsforderungen	38 857,45
5. Inventar	122,—
6. Restzinsen auf Darlehn und Anuitätenforderungen	279 082,08
7. Geschäftsguthaben bei d. Landesgenossenschaftsbank	1 670,99
	3 600,—
	493 807,60

Passiva	RM
1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	750,—
2. Reservefonds	16 476,10
3. Betriebsrücklage	11 226,39
4. Defizitkonto	15 374,55
5. Aufwertungskonto	13 646,95
6. Spareinlagen	279 082,08
7. Schulden in laufender Rechnung	154 150,72
8. Reingewinn	3 100,81
	493 807,60

Zahl der Mitglieder 148
 Zugang 2
 Abgang 9
 Zahl der Mitglieder am Ende des Geschäftsjahres 1936 141
 Dornum, den 24. März 1937.

Spar- und Darlehnskasse Dornum
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
 Dornum (Kreis Norden)
 J. E. Janssen. Ad. Schulte. H. Heyden.

Möbeltransport
 Reel und preiswert
JOH. FR. DIRKS EMDEN TELEF. 2020
Möbeltransport Lagerung und Rollfuhr
 Büro und Lager
 Westerbutvenne 16,
 Nach Büroschluß: Wohnung
 Karl von Müller-Straße 17.

WEINE, SPIRITUOSEN
Wilhelm Ekkenga Emden
 GROSSESTR. 2
 TEL. 2691

Clustieg
 durch einen Gewinn in der Staatslotterie
 HAUPTGEWINNE IN RM.
 2 x 1 MILLION
 2 x 500 000
 2 x 300 000
 1/3 Los 3 RM je Klasse
PREUSS.-SUDD. KLASSENLOTTERIE

Büllnab Siff-Olulo
 kommt jede Woche Donnerstag
Detern 10 1/2, Stieghausen-Beide 10 1/4, Wotshausen 11, Holte 11,20, Marienheil 11 1/2, Collinghorst 11,40, Zolnhusen 12, Jhrhooe 12,40 Hotel v. Mart u. Kleimbahn-hof, 12,50 b. d. Mühle u. Kaufm. Kluin, Flachsmeer Gastwirt Keempener 1.05 Uhr u. 1.25 bei Brey, Böllenerkönigsjehn 1.40 Gastwirt Veem.

Autobus-Gonderfahrt nach Bremen
 am 7. April 1937
 Fahrpreis hin und zurück 4 RM.
 Anmeldungen erbeten an
Fahrradhaus Frieden Emden.
 Telephon 3934 wird gebeten.

Pewsum + Hotel Kalms
 Weitere Anmeldungen für den neuen Schüler-Tanzkursus werden im Hotel Kalms noch entgegen genommen. Bei genügender Beteiligung findet auch ein Abendkursus statt und bitte ich um Anmeldungen.
Tanzschule O. Culin

Malaria-Untersuchungsstation EMDEN
 Wilhelmstr. 54
 Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Wintermonaten Oktober-März Dienstags und Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ I B A

Seide 462 **Seide**

Seidenraupen werden neuen Beschlechtern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erfindenen Seiden. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Seidenraupen
 auch vereinzelt in Wäldern wild vor, i. Pflanzenstauden. Seidenraupenzucht erfährt die besondere Förderung des Staates. Die Anbaufläche der für die Färbung der Raupen notwendigen Maulbeerbäume nimmt jährlich zu. Erfordert Erfahrung und Fleiß; dann auch lohnender Nebenverdienst. Außer dem Maulbeerbau ist ein besonderer heizbarer Zuchtbaum notwendig. Auskunft erteilen die Kreisbauernschaften.

Seidenstickerei, eine Art des Stidens, bei der man mit Seidengarn arbeitet. Man kann alle Stidstücke in Seide ausführen. Seidenstickerei ist in der Hauptsache für Kissenplatten oder dunkle Tischdecken geeignet, auf die man mit bunten Seiden Mustern sticht.

Seidenstrümpfe sind recht empfindlich, wenn man sie aber gut behandelt, besonders beim Waschen, sind sie sehr haltbar. Man wäscht sie in lauwarmem Seifenwasser, spült sie sorgsam lauwarm aus unter Zusatz von etwas Essig und läßt sie vor allem im Schatten trocknen. Sonne verbrennt das Gewebe. Laujmischen betupft man mit Seife, damit sie nicht weiterlaufen und läßt sie dann in einschlägigen Geschäften wieder aufnehmen. Seidenstrümpfe stopft man mit Seide in denselben Farben, vielfach ist beim Kauf den Strümpfen ein Kärtchen mit passender Stopfseide angeheftet.

Seife, mit Natron- oder Kalilauge getochte Fett, die rein-

Seidenraupen
 auch vereinzelt in Wäldern wild vor, i. Pflanzenstauden. Seidenraupenzucht erfährt die besondere Förderung des Staates. Die Anbaufläche der für die Färbung der Raupen notwendigen Maulbeerbäume nimmt jährlich zu. Erfordert Erfahrung und Fleiß; dann auch lohnender Nebenverdienst. Außer dem Maulbeerbau ist ein besonderer heizbarer Zuchtbaum notwendig. Auskunft erteilen die Kreisbauernschaften.

Seidenstickerei, eine Art des Stidens, bei der man mit Seidengarn arbeitet. Man kann alle Stidstücke in Seide ausführen. Seidenstickerei ist in der Hauptsache für Kissenplatten oder dunkle Tischdecken geeignet, auf die man mit bunten Seiden Mustern sticht.

Seidenstrümpfe sind recht empfindlich, wenn man sie aber gut behandelt, besonders beim Waschen, sind sie sehr haltbar. Man wäscht sie in lauwarmem Seifenwasser, spült sie sorgsam lauwarm aus unter Zusatz von etwas Essig und läßt sie vor allem im Schatten trocknen. Sonne verbrennt das Gewebe. Laujmischen betupft man mit Seife, damit sie nicht weiterlaufen und läßt sie dann in einschlägigen Geschäften wieder aufnehmen. Seidenstrümpfe stopft man mit Seide in denselben Farben, vielfach ist beim Kauf den Strümpfen ein Kärtchen mit passender Stopfseide angeheftet.

Seife, mit Natron- oder Kalilauge getochte Fett, die rein-

Möbelkauf ist nicht nur schauen
Möbelkauf ist stets Vertrauen
C. F. Reuter Söhne, Leer

Leere Nord und Land

Leer, den 30. März 1937.

Gestern und heute

otz. Ostern, das Fest des wiedererwachenden Lebens in der Natur, das Fest der Auferstehung, ist vorüber. „Grüne Weihnachten, weiße Ostern“ sagt ein altes Wort, dessen Wahrheit wir in diesen Tagen wieder einmal inne werden mußten, denn es hat Ostern in der Tat dann und wann Schnee gegeben, den Schnee, den viele von uns sich vor Monaten sehr eifrig zum Weihnachtsfest gewünscht hatten. Und kalt war — man darf wohl ruhig sagen „kalt“ kalt war es; es bot sich kaum Gelegenheit, im neuen Frühjahrsstaat zu prangen. Wer, verlockt durch den trügerischen Schein der Sonne, sich am Vormittag im Frühlingsgewand auf die Straße hinaus gewagt hatte, griff am Nachmittag gern wieder zum warmen Wintermantel. Stellenweise hat es sogar Hagel gegeben — aber wir haben uns dennoch nicht die Osterfreude verjagen lassen, nun gerade nicht, nicht wahr?

Am Blythenberg herrschte am ersten Ostertag wieder einmal reges Treiben. Die Jugend hatte sich dort nach altem Brauch ein Stellbischen gegeben und wartete geduldig, bis einige Abgesandte des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte mit Säcken beladen den Hügel erklimmen und Rüsse, Eier, Apfelsinen und sonstige Kostbarkeiten in die frohe Kinderschar hineinwerfen, die den Hügel dicht umsäumte. Als das lustige Werfen begann, prasselte gerade ein heftiges Hagelschauer hernieder und unsontlich der Märzwind daher. Während sich die Erwachsenen fester in ihre Mäntel wickelten, ließ sich die Jugend in ihrer Freude nicht föhren.

Und trotz unfreundlichen Osterwetters und des nur zeitweisen Sonnenscheins ließen wir uns nicht beirren in dem Glauben, daß doch Frühling geworden sei. Man hat es sich in den letzten Tagen nur eben angewöhnen müssen, die „Frühlingssicherheit“ trügig — vor sich selbst sozusagen — zu betonen, um besser an sie glauben zu können. Wem übrigens das unsichere Wetter nicht gefällt sei nur kurz daran erinnert, daß wir noch den Monat April vor uns haben, der in diesen Tagen beginnt. Aber, wir sagten es schon, wir glauben eben, daß es in der Tat schon Frühling ist und wer mit offenen Augen, trotz des scharfen, recht frischen Windes und der lästigen „Nose-Weers-Drüpfen“, draußen spazieren ging, wird auch in der Natur allerlei Anzeichen für das Wiedererwachen bemerkt haben. Es wird hier und dort wirklich schon grün und gerade dieses frische, helle Grün erfreut das Auge so sehr. Man sieht da und dort schon kleine Knospen, sieht weiße Käschchen und hört untermes Gezwitscher in dem Geäst der noch etwas kahlen Bäume und Büsche.

Leider, leider mußte man bei Spaziergängen vor der Stadt auch wieder einmal feststellen, daß es immer noch Zeitgenossen (oder Genossinnen?) gibt, die mit froher Hand die Käschchen und ersten Blüten abreißen, nicht, um sie dann wenigstens wirklich mit heim zu nehmen, sondern um sie nach weiteren Schritten wieder fort zu werfen. Ein Bündel zertretener Weidenkäschchen in der Gasse muß jeden wahren Naturfreund traurig stimmen. Abgesehen von der rein ideellen Seite der Angelegenheit ist noch zu sagen, daß es bekanntlich

streng verboten ist, Blüten und Käschchen abzureißen, denn die Tafel der Biemen, der fleißigen Honigfammelerinnen, wird durch die Verminderung der Blüten empfindlich geschwächt, zumal in der ersten Blütezeit. Ein Spaziergänger, der es gut meinte, machte mit freundlich-belehrenden Worten einige Halbtarle auf das Unsinntige des Käschchenabreißens aufmerksam. Die Antwort auf seine Bemühungen war ein bekantes, oft angeführtes Zitat aus dem unsterblichen GbH von Verlichingen, das auch dadurch an Grobheit nichts einbüßte, daß es in plattdeutscher Uebersetzung dem Naturfreund zugerufen wurde. Wo freundliche Bemühungen nichts fruchten, wird vielleicht die Polizeistrafe eine nachhaltigere Wirkung zeitigen.

Im übrigen mußte man sich wundern, wie viele Volksgenossen die freien Tage dazu bewählten, sich draußen in der wiedererwachenden Natur zu ergehen und überhaupt über den regen Betrieb, der an den Ostertagen in Stadt und Land herrschte. Die vielen schneidigen Urlauber sind inzwischen wohl alle zu ihren Truppenteilen zurückgekehrt. Wenn an den Festtagen die Jungmänner für einige Zeit heimkehren, wird man einmal so recht gewahr, wie viele Jungferls aus unserer Gegend heutzutage doch „bei den Preußen“ sind und alle sind stolz auf ihre Uniform und freuen sich, daß sie „dabei“ sind. Abgesehen von den Urlaubsfahrern, die alle Bahnsteige besetzen, waren auch sonst sehr viele Osterreisende unterwegs und überall herrschte reges Leben.

Jetzt aber sind die Festtage wieder vorüber, wir stehen alle wieder an dem Platz, an dem wir unsere Arbeit verrichten und nach den Tagen der Muße heißt es jetzt wieder: „An's Werk!“

otz. **Bestandene Prüfung.** Cano. med. Bernhard Wallis, Sohn des Oberschullehrers Wallis, hier, bestand an der Universität Jena das Physikum mit dem Prädikat „gut“.

otz. **Personalien bei der Gendarmerie.** Versetzt wurden die Gendarmerie-Hauptwachmeister Weber von Carrelt nach Westhauderheide, Brode von Großheide nach Wirdum und Szecseny von Wirdum nach Großheide und Gendarmeriemeister Hartung von Aurich nach Loga. Als Gendarmerie-Hauptwachmeister auf Probe sind einberufen: Ernst Vosteen nach Westhauderheide, Gustav Pieper nach Langeoog, Otto Gürtler nach Naddorf, Gerhard Lehmann nach Eilsum, Fritz Reinhardt nach Wiesmoor, Alfred Köben nach Norddeich, Wilhelm Gröhler nach Limmel, Detlef Herbst nach Verumerheide, Walter Tronmier nach Spieleroog, Gustav Wätjen nach Odenhausen und Willi Sauthoff nach Carrelt.

otz. **Versetzungen bei der Regierung in Aurich.** Major der Schutzpolizei von Schlimbach-Roessler bei der Regierung in Aurich ist als Kommandeur der Schutzpolizei zur Polizeiverwaltung Wittenberg (Bezirk Halle) versetzt worden. Zum Nachfolger ist der Major der Schutzpolizei Hüfcher bei der Polizeiverwaltung Neudamm ernannt, beide Versetzungen gelten zum 1. April. — Regierungsrat Lüpke bei der Regierung in Aurich ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Danabrid versetzt. — Oberregierungs- und -baurat Gilmann ist nach Berlin versetzt, sein Nachfolger ist Oberregierungs- und -baurat Prengels aus Stettin.



Aus einer Spende des Führers erbaut.

In Bremen fand die Uebernahme des neuen Motor-Rettungsbootes „Hindenburg“ durch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger statt. Das Boot, das durch eine Spende des Führers erbaut werden konnte, fährt hier auf der Probefahrt am heimatlichen Flugzeugstützpunkt „Schwabenland“ vorüber. „Hindenburg“ bezieht bekanntlich Station auf der zu unserm Kreis gehörenden Insel Borkum. (Presse-Photo R.)

otz. **Fastmarkt.** Der Fastmarkt findet in diesem Jahre infolge des frühen Ostertermins erst nach dem Osterfest und damit nach der Fastenzeit statt. Er wird am 7. und 8. April auf dem Marktplatz in Leer veranstaltet.

otz. **In den Ruhestand tritt am 1. April** Polizeihauptwachmeister Erkens, der am 1. März 40 Jahre im Dienste der Polizei stand. Erkens genigte seiner Militärdienstpflicht bei der Marine. Am 1. März 1897 trat er in die Dienste der Hafenpolizei in Bremerhaven. Seit dem 1. April 1900 ist er in Leer tätig, so daß er am 1. April 37 Jahre in den Diensten der hiesigen Polizei stand. Am Weltkrieg hat er von 1914—1918 teilgenommen. Weiten Kreisen der Bevölkerung ist Erkens im Laufe seiner Wirksamkeit bekannt geworden. Alle, die ihn kennen, schätzen ihn als pflichtgetreuen Beamten und aufrichtigen Menschen. Erkens hat in dieser Zeit manche Berufskameraden kennen gelernt, die heute manchmal noch gesprächsweise erwähnt werden, die aber größtenteils nicht mehr unter den Lebenden weilen. — Zu seinem Nachfolger wurde Polizeihauptwachmeister a. Pr. Majlin aus Menden berufen.

Noch immer hoher Binnenwasserstand / Bilder von einer Fahrt durch den Kreis



otz. Zur Winterszeit sind wir gewohnt, die Dammröße in unserer Gegend weithin unter Wasser stehen zu sehen. Wir haben auch dann und wann erfahren, daß die Ueberschwemmungen bis spät in den Frühjahr hinein anhalten, doch in diesem Jahre steht jetzt noch dort Wasser, wo es sonst schon um diese Zeit verschwunden war.

Fährt man durch den Kreis, so kommt man häufig genug noch an weiten Flächen vorüber, die großen Binnenseen gleichen, konnte man in den letzten Tagen noch durch Gebiete fahren, in denen nur die Straße aus dem Wasser hervorragte und trocken war. Ringsum die Grünländereten, aber auch Ackerflächen und Gärten standen und stehen stellenweise noch unter Wasser. An einigen Stellen reicht das Ueberschwemmungswasser noch bis fast unmittelbar an einzelne Gehöfte heran. Die Häuser in den niedrig gelegenen Gebieten lagen in den letzten Tagen, liegen zum Teil noch jetzt, mitten im Wasser auf etwas höhe-

ren Stellen. Nur ein schmaler Weg führt von der Straße zum Gehöft, an dessen Dungsstätte kleine schaumgekrönte Wellen schlagen, dessen Vorgarten überflutet ist. Aus dem Wasser ragen hier und dort Baumweihen, ragt da und dort das Oberstück einer Hecke hervor und an diesen Zeichen kann man sehen, wie hoch das Wasser noch auf den Ländereien steht.

Spricht man mit Bewohnern der überschwemmten Gegenden, so hört man, daß das Hochwasser den Beginn der Ackerarbeiten verhindert. In diesem Frühjahr wird mancherorts erst verhältnismäßig spät mit den Arbeiten begonnen werden können. Man hört auch Klagen über vernichtete Einsaaten, fortgeschwemmtes oder ausgelaugtes Saatgut. Es gibt manchen Acker, der ganz neu bestellt werden muß, was für seinen Besitzer natürlich mit einem spürbaren Verlust an Zeit und Geld verbunden ist. Der Boden wird sauer, hört man anderwärts, er wird kein gutes Gras bringen und außerdem wird es längere Zeit dauern, bis man

die Tiere auf die Weiden hinarbeiten darf, denn wenn das Land so aufgeweicht ist, zertreten die Tiere die Grasnarbe und es ist für das Weidevieh dann auch das Futter nicht in genügender Menge vorhanden.

Früher hat so mancher Landbesitzer sich die Ueberschwemmungen des abfließenden Schlichs wegen gewünscht, aber soviel Wasser, wie es in diesem Jahre gab, bereitet Bauern und Landwirten nur Sorge und es ist nur gut, daß Vorkahrungen getroffen werden, daß zukünftig die tiefer gelegenen Gebiete unseres Kreises nicht wieder in solchem Maße unter dem Wasser zu leiden haben. Der Bau des neuen Schöpfwerks bei Klostermühle macht, wie in diesem Zusammenhang noch kurz erwähnt werden soll, gute Fortschritte. Das Schöpfwerk wird sich als ein guter Helfer im Kampf gegen das überhandnehmende Wasser erweisen.

(2 „DLZ“-Bilder. Aufnahmen: Berlin.)

Empfehle
mein großes
Lager in

Grabdenkmälern

aus deutschem und schwedischem
Granit. — — Denkmäler, die zu
Pfingsten gewünscht werden, bitte
bald in Auftrag zu geben.

Karl Kämpen

Bild- und Steinhauerei. Fernspr. 2414
Leer, Adolf-Hitler-Str., beim Kriegordenkmal

Deutsche Christen Leer

Mittwoch, den 31. März,
8 1/4 Uhr, im Saale von van Mark
Es spricht:
Kapitänleutnant a. D. Dr. Ulrich, Eisenach
Alle Mitglieder und Freunde unserer
Bewegung sind herzlich eingeladen.

Zu verkaufen

1 ein- v. sehr guter
jähr. **Hengstfüllen** Abstammung
zu verk. Landwirt **H. Boelsen**,
Heisfelde (Stüden), Tel. Leer 2522

Eine junge, flotte Kuh
und ein Ende Rind zu
April kalbendes verkaufen
Ulfert Cordes, Iheringsfehn II.

Habe
Kuhkälber
zu verkaufen.
L. August, Südgeorgsfehn.

Schönes Kuhkalb
zu verkaufen
Hinrich Schnater, Nortmoor

Läufer Schweine
zu verkaufen.
E. Specht, Fißum.

Zu verkaufen
100 Bund Dachhosen
bezw. Bündel Stroh.
Siebert Bootsmann,
Steenfelderfeld.

Einige 1000 Dachziegel
altes Format, und
1400 Strohdoden
zu verkaufen.
J. Joden, Böllen.

Fast neuer
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Leer, Kirchstr. 33.

Zu verkaufen:
1 gebrauchter Geldschrank,
61x65x160 cm,
1 gebrauchter Rollschrank,
36x44x115 cm.
Leer, Vackerboorg 14.

Verkaufe einen
guterhalt. Kleiderschrank
G. de Vries, Nordgeorgsfehn 31

Zu vermieten

Frdl. möbl. Wohnzimmer
mit Kammer zu vermieten.
Leer, Ulrichstraße 1.

Gut möbl. Zimmer
mit Mittagstisch oder voller
Verpflegung zu vermieten.
Wolter, Leer, Faldernstr. 5, rechts.

2 sonnige Zimmer mit Zitr.
u. eigen.
Eingang an einzelne Person
ab 15. 4. zu vermieten.
Leer, Heisfelderstr. 79 links.

Die Kämmererkasse ist am 31. März
und 1. April d. J. geschlossen
Weener. Der Bürgermeister.

Briefe an die Heimatbeilage

biten wir je nach Inhalt entweder an die
Schriftleitung oder Anzeigenabteilung der
„OTZ.“ Leer zu richten. Es genügt auch die
Aufschrift: „OTZ.“ Leer.

Schreiben Sie unter keinen Umständen
an Angestellte unseres Verlages persönlich.
Für Verzögerungen, oder auch für das Nicht-
erscheinen Ihrer Nachrichten oder Anzeigen
können wir in diesem Falle nicht aufkommen.



Die
Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft
durch Freude“

Freitag, 2. April, abends 8.30 Uhr
im „Tivoli“, Leer

Sensationsgastspiel

während der Deutschland-Tournee
der berühmten Italienischen Musikal-Revue

Antonio Baccanella

14 Künstler — 40 Instrumente

Pacifico Brunelli, italienischer Helden-
tenor, der Liebblingsschüler Benjamin Gigli
Erni Sedani, Spitzentänzerin
Carlo Casati, Violinvirtuose
Jonny & Lilian, das internationale
Tanzpaar vom Theatro Goldini, Venezia
Heinz Morell, der urkomische Page

Eintrittspreise RM. 0.80, 1.20, 1.60, 2.—
Kartenvorverkauf: Zigarrenhaus Ernst Schmidt
und Deutsche Buchhandlung.



Zum Fischtag billige Seefische!

Morgen ab 8 Uhr garantiert frische Koch-
schellfische, m. K. 15 und 20 Pfg., o. K.
20 und 25 Pfg., Fischfilet 25 und 30 Pfg., Goldbarschfilet, frische
grüne Heringe, schöner halbpfünder Butt, 1/2 kg nur 30 Pfg.,
frischer Stint, Makrelen und Merlans, sowie Räucherwaren.
Jede Bestellung **Fischhalle B. Klodt** Leer, Ad.-Hitlerstr. 58
wird prompt besorgt. Tel. 2418.

Sämereien für die Landwirtschaft:

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art,
Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau:

Pflanzschalotten
alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfohlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer
Gegr. 1824, Rathausstr. 28, Fernr. 2066.

Erhöhte Werbung bringt Ihnen
lohnenden Erfolg durch eine Anzeige

Westrhauderfehn

Anzeigenannahme:
Martin Kettner, Adolf-Hitlerplatz
Berichte und Neubestellungen werden ebenfalls dort
entgegengenommen.

Dörfriesische Tageszeitung.

Zum Fischtag

empfehle in aller-
feinster nur blutfr. und
Ware 1-2 kg schwere Kochschell-
fische, 1/2 kg 20 Pfg., o. K. 25 Pfg.,
Fischfilet, 30 Pfg., Goldbarschfilet,
40 Pfg., lebr. Makrelen, 20 Pfg.,
Bratschellfische, fr. ger. ff. Räucher-
waren und Marinaden. Fernruf
St. Grafe, Rathausstr. 2834.

Empfehle ab

beute nach.
Mittwoch in allerfeinster,
blutfrischer Ware 1 bis 2 kg
schwere Kochschellfische, 1/2 kg nur
20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet,
kopstf. Schellfische, 1/2 kg 25 Pfg.,
Fischfilet, 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr.
Makrelen, 1/2 kg 20 Pfg.

Familiennachrichten

Wir haben uns vermählt:
Walter Hüve und Frau
Maria Hüve, geb. Schlothmann.
Düsseldorf-Bonnath, Ostern 1937.
(Kappelerstraße 25).

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt:

Fotomeister
Fritz Drees und Frau
Hanna, geb. Renken

Leer, Ostern 1937.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Luise Helmers
Gerhard Blanken

Warsingsfehn März 1937 Neufeeln

Ihre VERLOBUNG geben bekannt:

Johanne Amelsberg
Harm Labohm

Beningafehn März 1937 zzt. Walchum-Lager IV Neuemoor

Bielefeld, Altoona (Amerika),
Leer-Ostfr., am 30. März 1937.

Statt besonderer Mitteilung!

Nach einem Leben treusorgender Liebe
und unermüden selbstlosen Schaffens ging
heute morgen 6 Uhr unsere teure Schwester,
geliebte Schwägerin, Tante, Groß- und Ur-
großtante

Fräulein Caroline Börner

im 80. Lebensjahre in Frieden heim.
In stiller Trauer für die Angehörigen
Niklas Börner, Bielefeld
Theodor Börner, Altoona (Am.)

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 2. April 1937,
15.30 Uhr, luth. Friedhof Leer. 14.30 Uhr Trauerfeier
Altersheim Logabirum.

Warsingsfehn, den 29. März 1937.

Heute, am 2. Osterfeiertage, 4 1/2 Uhr nach-
mittags, entschlief sanft und gottergeben nach
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Henriette Freerks

geb. Heikamp

in ihrem 68. Lebensjahre.
Dies bringt namens aller Angehörigen zur
Anzeige der tiefbetrübt Gatte
Annaeus Freerks.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem
3. April ds. Js., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehaus aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten
haben, so wolle man diese Anzeige als solche ansehen.

Zurück

Dr. May, Zahnarzt
Leer.

Ruder-Verein
Leer, e. V.
Monats-
Versammlung
am Mittwoch, dem 31. März,
abends 9 Uhr, im Bootshaus.
Wichtige Bekanntmachungen.
Der Vorstand.

Bentstreek,
den 27. März 1937.
Heute morgen 8 Uhr nahm
Gott der Herr unser einziges,
liebes Töchterchen

Gerda

zu sich in sein Himmelreich.
Nur 7 Monate war es
unsere Herzensfreude.
In tiefer Trauer
Hinrich Nannon und Frau
Rika, geb. Summering.

Beerdigung: Mittwoch,
den 31. März 1937, 13 Uhr.

D. H. Zopfs & Sohn, Gmbh.

Leer, Brunnenstraße 28, fertigt nach wie vor
sämtliche Drucksachen
an.
Fernsprecher 2136

Die Verlobung unserer Tochter **Trinette-Hilda** mit Herrn **Dr. med. Josef Strohhofner** aus Berlin zeigen an

Bauer
J. de Riese u. Frau
geb. Bohlén.

Eilsun (Ostfriesland)

Meine Verlobung mit Fräulein

Trinette-Hilda de Riese

aus Eilsun gebe ich hiermit bekannt

Dr. med. Josef Strohhofner

Berlin

Ostern 1937

Statt Karten!

Johanne Otten Gustav Munderloh

grüßen als Verlobte
Stiefelkamperfehn
Ostern 1937
Oldenburg i. O.

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Ernst Jacobs u. Frau

Gerda, geb. Eilts

Emden, Am Delft 27/28, Ostern 1937

Emden, den 29. März 1937.

Meine liebe Schwester, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Maria Roß

geb. Schulte

schloß am 1. Ostertag im Alter von 76 Jahren für immer ihre lieben, müden Augen.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen

Die Ueberführung bis zur Stadtgrenze findet am Donnerstag, dem 1. April, nachmittags um 3 Uhr von der Städtischen Leichenhalle aus statt, anschl. Beerdigung um 3 30 Uhr in Jarssum.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Ihre Verlobung geben bekannt

Gesine Müller Harm Sieffen

Wisse

Ostgroßfehn

Ostern 1937

Bocholt, Paderborn, Emden, Nordhorn, den 30. März 1937.

Am 24. März verschied infolge eines Unfalls mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe, der

Zollassistent

Johann Janssen

im blühenden Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer

Therese Janssen geb. Berthold

Stadtinspektor Johann Janssen u. Frau

Maria, geb. Folkerts

Geschwister und Angehörige.

Emden-Wolthusen, den 27. März 1937.

Statt des Ansagens!

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigst geliebter, mir unvergesslicher Mann unser lieber treu-sorgender Vater. Schwiegervater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Malermmeister

Siebold Kaarmann

in seinem eben vollendeten 55. Lebensjahre.

Dies bringen tief betrübten Herzens zur Anzeige

Adelheid Kaarmann

geb. Feldkamp

Alrich Kaarmann und Frau

Annette, geb. Steegemann

Elso Kaarmann

Johann Kaarmann

1 Enkelkind

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. April, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Wolthuser Landstr. 14, aus statt.

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Frauke Edenhuisen Hinrich Lücken

Osteel

Oster-Uppant, z. Zt. Bremen

Dr. phil. Onko Buß

Leiter der Reichsschule des Reichsnährstandes für Leibesübungen
Burg Neuhaus/Borsfelde

Hedwig Buß

geb. Achilles

zeigen ihre in Driever (Ostfriesland) vollzogene Vermählung an
Ostersonabend 1937

Wir haben heute die deutsche Ehe geschlossen

Obersturmführer **Carl Bauer und Frau**
Eise, geb. Teelmann

Emden
Ulrichstraße 11

Eisenberg/Thüringen
SA-Gruppenchule

Nordseebad Juist, den 27. März 1937.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit nahm der Herrgott unseren lieben Gatten und Vater

den Inselarzt

Dr. med. Ernst Hensell

im Alter von 57 Jahren heute vormittag zu sich.

Frau Eise Hensell, geb. Gerdtis

Bertha Hensell / Volker Hensell

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Campen, den 28. März 1937.

Statt besonderer Anzeige!

Heute mittag entschlief sanft im Herrn, nach längerem schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Janna Hinrichs

geb. Rüter

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Garrelt Hinrichs

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 2. April, nachmittags 2 Uhr statt.



Nordseebad Juist, den 30. März 1937.

Der Tod entriß uns am 27. März d. Js. unseren Parteigenossen, unser Mitglied und unseren Amtsarzt

Dr. med. Hensell

im Alter von 57 Jahren.

Seit Gründung der Ortsgruppe stand er in unseren Reihen und bedauern wir sein frühes Hinscheiden. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

NSDAP.

NSV.

Ortsgruppe Juist

Ortsgruppe Juist

Mehrens, Ortsgruppenleiter Alpen, Ortsgruppenwarter

Nordseebad Juist, den 30. März 1937.

Am 27. März verstarb nach kurzem Krankenlager der Insel- und Badearzt

Dr. med. Ernst Hensell

im Alter von 57 Jahren

Seit 1922 stand er im Dienst der Kurverwaltung als Badearzt und wir bedauern sein frühes Ableben. Ehre seinem Andenken!

Die Gemeinde- und Kurverwaltung
des Nordseebades Juist

Mehrens, Bürgermeister

Holtrop, den 27. März 1937.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser mein hoffnungsvoller Sohn, unser geliebter, treuer Bruder, mein liebes Enkelkind, unser Neffe und Vetter

Dirk Meyer

im eben vollendeten 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

H. Meyer und Kinder
nebst allen Anverwandten.

Du warst so gut,
Du starbst zu früh,
Vergessen werden wir dich nie.

Beerdigung Mittwoch, den 31. März.

Ärzte-Tafel

Verreist

bis zum 4. April 1937

Dr. Lünen / Emden

Vertreter Facharzt Dr. Dilg
Sprechstunden von 9-10 Uhr in
der Klinik.

Verreist

bis 4. April

Dr. Welge, Aurich

**Sprechstunden-
Aenderung.**

Ab 1. April Sprechstunde
von 11½ bis 1 Uhr Mitt-
wochs keine Sprechstunde

Dr. Daniel, Aurich



Malerm-Innung
des Stadtkreises Emden

Wir erfüllen hiermit die
traurige Pflicht, das Ab-
leben unseres Kollegen

Malermmeister

S. Kaarmann

zur Kenntnis zu bringen.
Ehre seinem Andenken!

Der Obermeister.

Die Beisetzung findet am
Donnerstag, dem 1. April,
nachm. 4 Uhr vom Trauer-
hause, Wolthuser Landstr.,
aus statt. Sämtl. Kollegen
nehmen teil.

Trauerbriefe liefert schnellstens die OTZ.

Schottlands lustiges Monopol:

Die Witzfabrik von Aberdeen

Die Schotten erfinden ihre Anekdoten selbst

Aberdeen, im März.
Wenn es eine unsterbliche Witzfigur von internationaler Bedeutung gibt, so ist es der „geizige Schotte“, über den man sich in allen Sprachen der Welt immer wieder neue Scherze erzählt. Wie kommt es, daß das schottische Volk seit Jahrhunderten den Ruhm genießt, das sparsamste Volk der Welt zu sein? Das ist schwer zu sagen; wer nämlich einmal eine Reise durch Schottland gemacht hat, wird sich vergeblich bemühen, diesen sprichwörtlichen Geiz zu entdecken. Die Schotten sind in dieser Beziehung weit besser als ihr Ruf, man lernt sie als ein gastfreundliches und keineswegs kleinliches Volk kennen. Weder beklagen sich die Straßenbahnfahrer von Aberdeen über ungewöhnlich viele „Schwarzfahrer“, noch sind die Oberkellner mit den Trinkgelbern, die sie für ihre Dienste erhalten, unzufrieden.

Wenn die Schotten gleichwohl weiterhin als geizig und knauserig angesehen werden, so liegt das vielleicht zum Teil — an ihnen selbst. Denn sie freuen sich köstlich über die Witze, die die Welt über sie zu machen pflegt, und es ist vielleicht der einzige Schottenwitz, der verbürgt wahr ist, daß es in der Stadt Aberdeen einen eigenen Klub gibt, der sich „Die Anekdotenfabrik von Aberdeen“ nennt und der alle neuen Schottenwitze gewissenhaft sammelt. Die angesehensten Bürger der Stadt sind Mitglieder dieser lustigen Vereinigung und man behauptet sogar, daß die besten Anekdoten über den „geizigen Schotten“ von den Vereinsmitgliedern selbst erfunden worden seien. Diese Tatsache spricht mehr für den Humor der Schotten als alles andere, und so wollen wir ein paar Proben aus der Chronik der „Anekdotenfabrik von Aberdeen“ hier veröffentlichen.

Welche Unterschiede bestehen zwischen einer Tee-Einladung in England, Irland und Schottland? In Irland reicht die Gastgeberin ihrem Besucher, der zum Tee noch etwas Zucker haben will, die Zuckerdose mit der Aufforderung: „Bitte, bedienen Sie sich!“ In England lautet die Hausfrau selbst ein kleines Stück Zucker aus der Dose, um es dem Gast zu reichen. Die schottische Hausfrau aber erkundigt sich zuerst mißtraulich: „Vielleicht haben Sie nicht genügend umgerührt?“

Eine Hungerkünstlerin kam auf einer Gastspielreise nach Aberdeen. Acht Tage lag sie in einem verriegelten Schrein, ohne irgendeine Nahrung zu sich zu nehmen. Obwohl sie auf dem Gebiete des Hungerns außergewöhnliche Leistungen erzielte, blieben die Einnahmen hinter den Erwartungen zurück. Dagegen erhielt die Hungerkünstlerin 4788 Heiratsanträge von Aberdeener Junggefallen.

Ein Aberdeener kam nach London und ließ sich vom Leichtsinne dazu verleiten, in einen Kraftmeßapparat im Hyde Park ein Penny-Stück hineinzuworfen, nachdem auf der nebenstehenden Anweisung zu lesen war: „Das Penny-Stück kommt wieder zurück, wenn man die beiden Krafthebel so stark zusammendrückt, daß der Zeiger die Zahl 150 erreicht.“ Beim Morgengrauen fanden Schutzleute den Aberdeener in völlig erschöpftem Zustande an dem Automaten hängend. Der Zeiger hatte nur die Zahl 140 erreicht.

Drei Freunde, ein Engländer, ein Irländer, ein Schotte, hatten beschlossen, ein kleines Fest zu veranstalten.

Sie wollten sich bei einem gemeinsamen Freund in der Wohnung treffen, und jeder sollte etwas zu der Feierlichkeit mitbringen. Der Engländer traf mit einem Korb Whisky ein, der Irländer hatte eine große Dose Kaviar mitgebracht. „Und was hast Du mitgebracht?“, wandten sich die beiden Freunde an den Schotten. „Ich habe meinen Bruder mitgebracht“, antwortete der.

Eine Heirat ist stets mit großen Geldausgaben verbunden, darum entschließt sich ein echter Schotte nur sehr schwer zu einem derartigen Schritt. Als es jedoch dem guten Paddy zu Ohren kam, daß seine hübsche Maggie, die in der Nachbarstadt wohnte, von einem Nebenbuhler heftig umworben werde, ließ er in seinem Anfall von Sinnesverwirrung ins nächste Postamt und hielt telegraphisch um ihre Hand an. Paddy wartete gleich auf die erbetene

Menschen-Schmuggel im Fernen Osten

Der große Bogen, den der Amursfluß zwischen dem Jablonoigebirge und der russischen Küstenprovinz macht, bildet die Grenze, die den neuen mandchurischen Staat vom Sowjetreich trennt. Im größten Teil des Jahres ist sie infolge der tiefen Ueberschwemmungen völlig ungangbar. Erst wenn im Winter das ganze ungeheure Gebiet einfriert, erwacht diese Grenze zu einem unheimlichen, graufigen Leben.

Die mandchurische Eisenbahn darf nur des Nachts über den Amur fahren und auch dann nur, wenn die Wagen sorgfältig plombiert und die Kolläden herabgelassen sind. Man ist dort mißtraulich gegenüber allen Passanten, die sich allerdings auch zum größten Teil aus Spionen, Schmugglern und Abenteurern zusammensetzen. Aber die Eisenbahn, so absonderlich das Reisen mit ihr auch ist, stellt ein Musterbild von Ordnung und Sicherheit dar, verglichen mit dem, was sich diesseits und jenseits des Flusses in der unendlichen sibirisch-mandchurischen Grenzeinsamkeit abspielt.

Südlich der Stadt Chabarowsk schneidet der Amur einen tiefen spitzigen Zipfel mandchurischen Gebiets in Rußland hinein. Dort trifft man am Tage in der Entfernung von vielen Werst keine Menschenseele. Kein Dorf erhebt sich aus dem Schnee, keine Hütte ragt zwischen den wenigen Bäumen hervor. Raben-Krächen, die und da auch das Heulen eines Wolfes, das ist zusammen mit dem Krachen der Eisschollen des Flusses alles, was man vernimmt. Ist aber der kurze Wintertag zu Ende, dann vermehren sich die Geräusche. Dann hört man ganze Rudel von Wölfen bellen, und dann schneiden die Kugeln von Infanteriegewehren pfeifend durch die Luft. Dann und wann bliken Scheinwerfer auf, in dessen Licht die öde Landschaft mystisch aufleuchtet, ein andermal zischt eine Leuchttrake empor und wirft einen zitterigen bläulichen Schimmer auf das Eis. Es ist fast wie im großen Kriege. Nur die Geschütze fehlen mit ihrem Donner. Nicht aber die Maschinengewehre, deren Getratter bisweilen rasend über die festgefrorenen Erdschlumpen streicht. Das ist dann ein Zeichen, daß entweder die Mandchus und Japaner oder die Sowjets etwas Verdächtiges wahrgenommen haben. Und Verdächtiges gibt es in Hülle und Fülle. An keiner Grenze der Welt blüht der Schmuggel so wie zu beiden Seiten des Amur. Obwohl er hier mit ungleich mehr Gefahren verbunden ist als anderwärts. Das ist ein Widerspruch, der sich lediglich mit der besonderen Ware erklärt, die hier transportiert wird: Lebende Ware, Menschen!

Chabarowsk und Harbin sind die Zentren der Menschen-Schmuggler. Die Behörden wissen es, die Russen ebenso wie die Japaner. Aber niemals kommt man den Betreffenden auf die

Telegrammantwort, die jedoch längere Zeit nicht eintraf. Da nahm er seinen Hut, stürzte nach Hause und rief seiner Mutter begeistert zu: „Maggie ist die beste Frau, die ich hätte finden können. Sie waret mit ihrer telegraphischen Antwort bis es zwölf Uhr wird, damit sie dann nur die billige Nachtzage zu bezahlen braucht!“

Ein Fleischermeister in Aberdeen brachte folgende Ankündigung in der Auslage seines Geschäftes an: „Neuheit! Es ist mir gelungen, eine neue Wurstsorte zusammenzustellen, die an Billigkeit alles bisherige übertrifft. Sie besteht aus gleichen Teilen aus Huhn- und Pferdefleisch zusammen, ist äußerst wohlschmeckend und von einer Salami nicht zu unterscheiden.“ Die Hausfrauen drängen sich in den Laden des Fleischermeisters, um die neue billige Wurst zu kaufen. Ein Konkurrent des Geschäftsmannes läßt sich von Neid getrieben, ein Stück von der neuen Wurstsorte herunterzuschneiden. „Was?“ ruft er empört, „Du wagst es zu behaupten, daß diese Wurst zur Hälfte aus Hühner- und zur Hälfte aus Pferdefleisch besteht?“ — „Natürlich“, bekommt er zur Antwort, „Mein Angebot ist ganz ehrlich! Auf je ein Pferd kommt immer ein Huhn.“

Spur, es sei denn, man erwirbt sie auf frischer Tat, auf dem Eise des Amurs selbst und erschießt sie mitamt ihrer Ware.

Politische Flüchtlinge aus dem Sowjetreich versuchen über den Amur in die Freiheit zu gelangen, Menschen, die gerne ihr Leben wagen, um den Sklavendiensten und Quälereien in den russischen Bergwerken und Zwangsarbeitsfabriken zu entkommen. Sie vermögen es aber nicht ohne genaue Ortskenntnisse und ohne Geld. Nur wenn diese von ihren Angehörigen jenseits der Grenze sichergestellt wird, um den Schmugglern ausgehändigt zu werden, gelingt die Flucht oder besteht vielmehr die Aussicht darauf, daß sie glückt.

Das ist die eine Seite. Die harmlosere. Ganz anders steht es mit dem Menschen-Schmuggel von Süden nach Norden, nach Sowjetrußland hinein! Russische Emigranten oder Leute, die den Mostauern aus irgendeinem Grunde gefährlich scheinen, werden von gedungenen Elementen zwangsweise über die Grenze geschafft. Der Methodismus ist viele. Da wird einer einfach betäubt und von einem Schlupfwinkel zum andern geschleppt, bis er den roten Wächtern übergeben wird. Ein anderer wird verlockt, einen Boten zu sprechen, der ihn an der Grenze erwartet. Oder man treibt die Bestialität auf die Spitze und raubt den Opfern die Kinder oder die Frau und erklart, sie erst dann herauszugeben, sobald der Betreffende sich „freiwillig“ den Sowjets gestellt habe.

Eine Anzeige bei den Behörden nützt da gar nichts. Zu gut sind die Banden organisiert, die übrigens sowohl gegen als auch für die Sowjets arbeiten. Sie machen alles für Geld, wobei es ihnen völlig gleichgültig ist, ob es ein rödtliches Metall aus dem Ural oder ein gelbliches aus den mandchurischen Gruben ist. Diese Schmuggler setzen sich aus sozialen Elementen verschiedenster Nationen zusammen. Man findet unter ihnen russische Emigranten, Chinesen, Tartaren, Mongolen und Mandchus, ja sogar gewisse Flüchtlinge aus Europa. Gestrandete Existenzen ohne Glauben, Heimat und Hoffnung. Sie wissen, daß sie einmal den Kugeln der Grenzschützer zum Opfer fallen, aber sie glauben, ihr Gewerbe weiter treiben zu müssen, um zu leben: Auswurf der Menschheit, deren Gesetzen sie den Krieg erklärt haben.

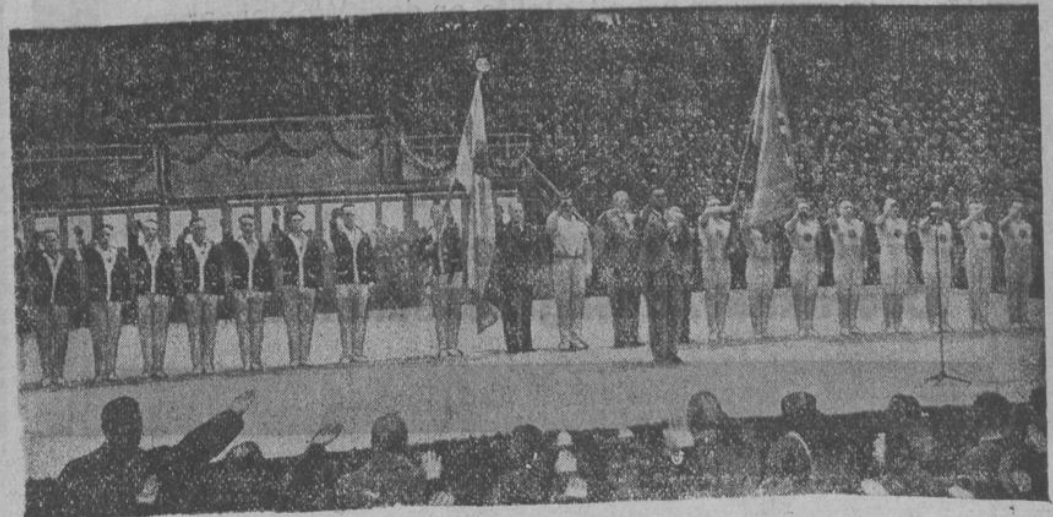
Zu Anfang gab es bei diesen Schmuggleien jeweils einen diplomatischen Zwischenfall. Heute geht man darüber zur Tagesordnung über. Der Menschen-Schmuggel gehört eben zum Amur, wie das Eis und der Schnee zum sibirischen Winter. Nur wenn sich eine Patrouille bei der Verfolgung der Schmuggler über die Grenze wagt, dann kommt es bisweilen zu einem Gefecht zwischen Sowjets, Mandchus und Japanern, und in der Presse der Welt liest man von neuen Feuerzeichen im ostasiatischen Wetterwinkel.



Oben: London im Zeichen der Königskrönung. Von Australien gestellte Ehrentruppe für die Krönungsfeierlichkeiten ist in der englischen Hauptstadt eingetroffen. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Formationen am „Australien-Haus“. (Planet, R.)

Oben rechts: Aus einem Jungvolk-lager. Erziehung zur Sauberkeit ist eines der ersten Erfordernisse für die deutsche Jugend. Vor dem Mittagessen im Lager heißt es: Untreten mit reingewaschenen Händen! (Scherl Bilderdienst, R.)

Unten rechts: Deutscher Turnsieg über Finnland. Der Länderkampf im Geräteturnen zwischen Deutschland und Finnland in Hamburg endete mit einem Sieg der deutschen Turner, die mit Ausnahme der Uebungen an den Ringen in allen Geräten die besten Leistungen zeigten. Reichsstadtsamtsleiter Steding begrüßt die beiden Mannschaften. (Weltbild, R.)



Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Neeli Damm
Reinhard Hedden

Theene

Ditern 1937

Sage

Ogenbargen, den 27. März 1937.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langer schwerer Krankheit, im festen Glauben an ihren Heiland, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante die Witwe des weil. Landwirts Eilt Janßen

Maria Janßen

geb. Tjarks

im 78. Lebensjahre, wie wir hoffen zu einem seligen Erwachen.

Im Namen aller Angehörigen

Ubbo Janßen und Frau
geb. Onken.

Beerdigung Mittwoch, den 31. März nachm. 2 Uhr.

Ihre Vermählung geben bekannt

Oberleutnant Hans Janßen
Herta Janßen, geb. Nell

Düsseldorf-Oberkassel
Schorlemer Str. 27

Emden,
Zeppelinstr. 30

im März 1937.



Freiwillige Feuerwehr Holtrop

Am 26. März starb nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Kamerad

Dirk Meyer

im 32. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken.

Der Führerrat.

Antreten zur Beerdigung am Mittwoch, 31. d. Mts. 12 30 Uhr, beim Gerätehaus.

Emden-Borssum, den 27. März 1937.

Heute nachmittag 1.30 Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit sanft und ruhig unser lieber Vater Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landgebräucher

Geerd Westermann

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder

nebst Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 31. März, nachmittags 2 Uhr.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Emden, den 27. März 1937.

Heute nachmittag entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater,

Oberstudienrat

Adolf Jung

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Irmgard Jung
geb. Weitbrecht

Dr. Richard Jung

Karl-Günther Jung

Bernhard Jung

Waltraut Jung

Herta Jung

Die Beisetzung findet statt am Mittwoch, dem 31. März, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Schillerstraße 24 aus.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Emden, Wilhelmshaven, Wuppertal, den 27. März 1937.

Statt besonderer Mitteilung.

Nur wenige Wochen nach dem Hinscheiden unseres lieben Vaters entschlief heute morgen sanft und unerwartet nach längerem Kranksein in Schönberg (Schwarzwald) unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Witwe

Deddine Margaretha Visser

geb. Pool

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Ing. Christian Visser und Frau
geb. Schröder

Fanny Visser

Ing. Lüppo Visser

Luise Visser

Zahnarzt Karl Visser

Erich Visser

zwei Enkelkinder

und die nächsten Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 2. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Hindenburgstraße 20 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Walle, den 28. März 1937

Heute um 13 Uhr entschlief im gelegenen Alter von 83 Jahren meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Margaretha Bruns

geb. Höger

Die trauernden Hinterbliebenen

Postkassaführer i. R.

G. J. Bruns und Familie

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, 1. April, um 2 Uhr vom Burgtor aus



Der unerbittliche Tod entriß uns unser liebes Mitglied

Dirk Meyer

aus unserer Mitte.

Ehre seinem Andenken

Deutsche Arbeitsfront,
Ortsverwaltung Holtrop.

Antreten der Mitglieder zur Beerdigung Mittwoch, 1 Uhr, beim Sterbehause

Emden, den 29. März 1937.

Zu Ostern erhielten wir die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden unseres Vorstandsmitgliedes, des Herrn

Oberstudienrat

Adolf Jung

Der Verstorbene hat mit nimmermüdem Eifer und in uneigennützigster Aufopferung in der naturforschenden Gesellschaft gearbeitet. Um die Neugestaltung des Museums hat er sich in hervorragender Weise verdient gemacht.

Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand

der Naturforschenden Gesellschaft

Dr. Barghoorn, Vorsitzender.

Es verstarb im 80. Lebensjahre unser langjähriges Vorstandsmitglied und Mitarbeiter, der

Chemiker

Herr Gustav Mohr

Dr. phil.

In rastloser Arbeit stellte er dem Wohlergehen unserer Firma sein reiches Wissen und Können zur Verfügung. Hierfür sind wir ihm übers Grab hinaus dankbar.

Aufsichtsrat,

Vorstand und Gefolgschaft der
„Doornkaat“ Aktiengesellschaft Norden

Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule Emden

Am 27. März verschied nach längerer Krankheit, aber unerwartet

Herr

Oberstudienrat Jung

In den 18 Jahren seiner hiesigen Tätigkeit hat er sich die Wertschätzung seiner Schülerinnen sowie seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erworben. Auch außerhalb der Schule hat er seine vielseitigen Anlagen betätigt.

Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Der Oberbürgermeister

Der Direktor des Oberlyzeums

In Vertretung:

Dr. Zahrenhusen

Meyer-Degering